



Kiel Express vom 08.01.2014

Einen unbekanntenen Frieden neu entdeckt

Dr. Sonja Kinzler hat
zum Jubiläum ein
Buch herausgegeben

Kiel. „Wir haben einen Frieden wiederentdeckt, der in der deutschen Geschichtsschreibung verschütt gegangen war“, sagt Dr. Sonja Kinzler. Die Historikerin hat das Buch zum Kieler Frieden herausgegeben, der am 14. Januar 1814 zwischen Schweden und Dänemark geschlossen wurde. Das Buch versammelt Aufsätze und Abbildungen zu dem historischen Ereignis, das besonders für Norwegen wichtige Veränderungen brachte.

„Norwegen gehörte damals noch, ebenso wie Kiel, zum dänischen Gesamtstaat“, erklärt Sonja Kinzler. „Dänemark geriet jedoch in den Napoleonischen Kriegen zwischen die Fronten und verlor.“ Im Kieler Frieden wurde festgelegt, dass der dänische König Norwegen an Schweden abtreten musste. „Als Folge davon entstand in Norwegen eine moderne Verfassung – mit einem König an der Spitze.“

Die norwegische Botschaft in Berlin hatte sich an Kiel gewandt mit der Bitte, das 200-jährige Jubiläum des Kieler Friedens feierlich zu begehen. Stadtmuseum, Stadtarchiv und Universität starteten daraufhin ein Forschungsprojekt, das in eine Ringvorlesung, eine Ausstellung im Warleberger Hof (ab 14. Januar) und das jetzt vorgelegte Buch mündete. „Unzählige Institutionen in

Skandinavien haben uns beratend zur Seite gestanden“, berichtet Kinzler. „So zeigt das Buch jetzt auch 80 Abbildungen zu einem Thema, zu dem wir vorher keine Bilder im Kopf hatten.“ Eine symbolische Darstellung des „Kieler freden“ findet sich beispielsweise im Schloss Skokloster bei Stockholm: Eine Frauenfigur löscht an einem Schild die Kriegsfackel und hält einen Olivenzweig als Friedenszeichen hoch.

Deutsche und skandinavische Forscher schildern in ihren Beiträgen das komplizierte Beziehungsgeflecht in Europa, in dem die Napoleonischen Kriege stattfanden. „Erstmals beschreiben wir auch, wie sich das in Kiel und Schleswig-Holstein auswirkte“, so Kinzler. So berichtet der Kieler Historiker Dr. Martin Rackwitz von der Einquartierung der schwedischen Armee in Kiel: „Kiel hatte damals rund 7000 Einwohner und musste 8000 Soldaten und ihre Pferde versorgen“, sagt Kinzler. Die Folgen des Kieler Friedens werden aus schleswig-holsteinischer, dänischer und

norwegischer Perspektive beschrieben.

Die Aufsätze liegen in deutscher Sprache vor, zu jedem gibt es eine Zusammenfassung auf Englisch und Norwegisch. Auch die Bildunterschriften sind dreisprachig. Außerdem enthält das Buch eine deutsche

Neuübersetzung des Friedensvertrags, der in französischer Sprache geschlossen wurde. Trotz der intensiven Forschungsarbeit seien Fragen offen geblieben, sagt Sonja Kinzler. „So konnten wir nicht klären, warum der schwedische Kronprinz damals den Buchwaldschen Hof als Quartier wählte und nicht das Kieler Schloss.“ (emk)

■ Sonja Kinzler (Hrsg.): Der Kieler Frieden 1814. Ein Schicksalsjahr für den Norden. Neumünster, Wachholtz Verlag 2014. ISBN 978-3-529-02998-1, 19,80 Euro.



Eine Allegorie des Kieler Friedens im Bernadotte-Raum des schwedischen Schlosses Skokloster: Die Kriegsfackel wird gelöscht, ein Olivenzweig als Friedenszeichen hochgehalten.



Herausgeberin Dr. Sonja Kinzler (Mitte), Museumsdirektorin Dr. Doris Tillmann und Kulturdezernent Wolfgang Röttgers mit dem Buch über den Kieler Frieden. Fotos emk